

Ramadama 2005

**Pressegespräch mit dem 2. Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München
Helmut Schmidt am Samstag, 15. Oktober 2005, 10.30 Uhr, Zentralländstraße
(Parkplatz Floßlände)**

Das jährliche Herbst-Ramadama in den Isarauen findet fast schon traditionsgemäß zwei Wochen nach Ende des Oktoberfestes statt.

Viele Münchnerinnen und Münchner wissen vielleicht gar nicht mehr, dass beide Ereignisse – die Wiesn und das Ramadama – untrennbar mit dem Namen Thomas Wimmer, dem Münchner Oberbürgermeister der Nachkriegszeit verbunden sind: Thomas Wimmer war es, der die Anzapf-Tradition zur Wiesn-Eröffnung begründet hat. Auch wenn unser jetziger Oberbürgermeister Christian Ude bereits eine große Routine beim Anzapfen an den Tag beweist, so ist dieses Event jedes Jahr immer noch wichtiges und spannendes Medienereignis.

Der Wimmer Dammerl, wie die Münchner ihren damaligen OB liebevoll nannten, ist aber auch der Urvater des Ramadama.

Nachdem ich selbst von manchen waschechten Münchnern gefragt werde, was eigentlich Ramadama bedeutet, will ich das an dieser Stelle einmal kurz erklären:

- Ramadama ist keine islamische Fastenzeit
- Ramadama ist auch keine bayerische Margarinen-Spezialität
- und schließlich und endlich ist Ramadama auch nicht zu verwechseln mit dem echt bayrischen Ausdruck „Ramasuri“, was soviel wie großes Durcheinander oder Trubel heißt (steht sogar im Duden).

Ramadama steht dafür nicht im Duden. Ramadama ist bayrisch und heißt zu Hochdeutsch „räumen tun wir“. Das war die Parole für die große Trümmer-Räum-Aktion im Jahr 1949, also in der Münchner Nachkriegszeit, als die Stadt buchstäblich in Schutt und Asche lag. Der Wimmer Dammerl griff selbst zur Schaufel, bekleidet mit einer Schürze, darüber ein Wollsakko und einen Zigarrenstummel im Mundwinkel - im Räuberzivil, wie er es nannte – und verlud Ziegelsteine und Ruinentrümmer auf Lastwagen zum Abtransport auf den Schuttberg.

Thomas Wimmer hat es verstanden, die gesamte Münchner Bevölkerung für das Ramadama motivieren. Ihm ist es auch zu verdanken, dass die Stadt München beim Wiederaufbau im Kern ihr gewachsene Bild weitgehend bewahrt hat.

Nach mehr als 50 Jahren profitieren wir also heute noch von dieser Umsichtigkeit, nicht zuletzt auch hier in den Münchner Isarauen, die ebenfalls als wichtiges Freizeit- und Erholungsgebiet für uns Großstädter erhalten geblieben sind.

Der Begriff Ramadama wurde später auf alle möglichen Räum- und Reinigungsaktionen in München übertragen, insbesondere für die Müllbeseitigungsaktionen in Auen und Fluren entlang der Isar. Auch hier hat das Ramadam bereits bereits eine längere Tradition. Die Initiative ging Ende der 70er Jahre vom Münchner Isarfischer-Verein aus. Mit seinen rund 1100 Mitgliedern ist er auch heute noch die tragende Säule für die Aktion. In der Satzung des Vereins ist festgelegt, dass sich jedes Mitglied verpflichtet, beim Ramadama mitzumachen.

Natürlich ist heute auch der Vorstand des Isarfischer-Vereins vertreten. Ich begrüße sehr herzlich den 1. Vorsitzenden, Willi Ruff. Stellvertretend für den gesamten Verein darf ich Ihm meine Anerkennung und meinen Dank für dieses vorbildliche Engagement aussprechen.

Auch allen anderen beteiligten Vereinen und Organisationen danke ich für ihre große Mitmachbereitschaft. Es ist ja alles andere als eine Selbstverständlichkeit, am Samstag in aller Frühe aufzustehen, um freiwillig die Abfälle anderer Leute wegzuräumen.

Mein Dank geht an:

- den Bund der Pfadfinder Stamm Albatross
- die Kirche Jesu Christi Heilige der letzten Tage
- den Verein für psychosoziale Hilfen
- den Eisenbahnverein Kajak / Kanusport
- den Bürgerverein Allach-Untermenzing
- die Pfarrjugend der Pfarrei Maria Himmelfahrt
- das Deutsche Tierhilfswerk
- und an alle freiwillige Münchner Bürgerinnen und Bürger, die unserem Aufruf gefolgt sind.

Das Baureferat ist vertreten durch Herrn Leib-Gebauer, den Leiter der Abteilung 3, Unterhalt der Grünanlagen, den ich ebenfalls recht herzlich begrüße und für den Einsatz des Baureferats danke.

Bei Team des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) bedanke ich mich für die Materialbereitstellung, die Containerabfuhr und die Sondermüllentsorgung sowie für die Gesamtkoordination des Herbst-Ramadama 2005 durch Herrn Klaus Vollmuth.

Die Aktionsschwerpunkte

Die Schwerpunkte der heutigen Räumaktion sind folgende Grün- und Waldflächen:

- die gesamten Isarauen von der Floßlande bis zum Stauwehr Oberföhring
- in Untermenzing ist der Bürgerverein Allach-Untermenzing) aktiv

Zum traditionellen Herbst-Ramadama gehören auch folgende Aktionen:

bereits am 24.08.2005 durchgeführt

- Engschalking (Ökologisches Bildungszentrum)

bereits am 8.10.2005 durchgeführt

- Blutenburg (Freunde Schloss Blutenburg)
- Moosach (Aktionsgemeinschaft Moosach)
- Großhadern (DPSG Pfadfinder Stamm Canisius)
- Aubing, Böhmer Weiher (Starnberger Fischer)

am 29.10.2005:

- Perlacher Forst (Bund Naturschutz)

Viele Münchner sind dem Presse-Aufruf gefolgt

Unserem Engagement haben sich heute auch viele Bürgerinnen und Bürger angeschlossen, die über die Presse von der heutigen Aktion erfahren haben. Erfahrungsgemäß sind unter den aktiven Bürgerinnen und Bürgern besonders viele Kinder und Jugendliche. Ihnen gilt mein besonderer Dank fürs Mitmachen.

Fahrzeuglogistik von der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferates

Ganz wichtige Unterstützung für die Herbsträumaktion erhalten wir traditionell vom Baureferat. Die Hauptabteilung Gartenbau stellte wieder Personal und 7 Fahrzeuge zur Verfügung, die den gesammelten Unrat zu den 11 Containern des Abfallwirtschaftsbetriebs bringen.

Abfalltrennung beim Ramadama 2005

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München hat für das Ramadama ein eigenes Abfalltrennkonzert erarbeitet, das folgendermaßen funktioniert:

- kleinteiliger **Restmüll** wird in Säcken gesammelt. Die vollen Säcke werden entweder zu Fuß oder per Transportfahrzeug zu den Sammelcontainern gebracht.
- **Problemabfälle** wie Autobatterien, Spraydosen, Ölkannister werden neben den Containern gesammelt und dann zu den Problemstoff-Aannahmestellen unserer Wertstoffhöfe transportiert. Bei Anzeichen von Gefahr sind die Helfer angewiesen, den Sondermüll liegen zu lassen und den Fundort in einen Plan einzutragen. Das Fachpersonal des Abfallwirtschaftsbetriebs oder die Feuerwehr kümmern sich dann um die Entsorgung.

- **Eternitplatten** sind asbesthaltig. Sie werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb München extra entsorgt. Endstation dafür ist die Deponie Nord-West.
- **Fundsachen**, zum Beispiel Geldbörsen, Ausweise oder Schlüssel werden den Leitern der jeweiligen Sammelgruppen übergeben und dann an das Fundamt oder die Polizei weitergeleitet. Dort werden sie separat aufbewahrt. Wenn der Besitzer nicht ausfindig gemacht werden kann, kommen die Fundsachen zum Fundbüro.

Durchführung der Aktion

Die Ramadama-Einsatzleitung für das Ramadama 2005 befindet in der Zentrale des Abfallwirtschaftsbetriebs am Georg-Brauchle-Ring. Die Mitarbeiter halten per Handy laufend Kontakt zu den Einsatzteams in den genannten Gebieten.

Ab 8.30 Uhr startete das Ramadama mit der Ausgabe von Handschuhen und Müllsäcken. Die freiwilligen Helfer sind dann ausgeschwärmt und durchkämmen seither das Gelände.

Im gesamten Aktionsgebiet wurden 11 Großcontainer aufgestellt. Die Helfer in der näheren Umgebung können die vollen Säcke dort direkt abgeben. Die Fahrzeuge des Baureferates fahren alle Strecken ab, also entlang der Isar zwischen Thalkirchen und Oberföhring sowie in allen anderen Reinigungsgebieten, und laden die Säcke auf, die am Wegrand bereitstehen.

Noch bis 11.30 Uhr wird im gesamten Aktionsgebiet eifrig eingesammelt. Anschließend gibt es hier an der Floßlände eine zünftige Brotzeit.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die Sponsoren

Sach-Sponsoren sind:

- Spaten-Löwenbräu Gruppe für die Getränke zur heutigen Brotzeit
- Metzgerei Schelkopf für die Wienerwürstchen und Semmeln

Städtische Sponsoren:

- Abfalltransporte durch Pritschen: Gartenbau-Unterhalt; Herr Leib-Gebauer.
- Entsorgung, Arbeitsmaterial, Give-Aways, Verpflegungszuschüsse sowie Koordination durch den AWM

Außerdem haben uns viele Museen und Aussteller mit Freikarten für unsere jugendlichen Helfer als kleine Dankeschön fürs Mitmachen unterstützt.

Erste Meldung über Anzahl der aktiven Helfer

Um 9.15 Uhr wurde von den lokalen Einsatzleitern die Personalstärke an die Zentrale weitergegeben. Demnach sind heute rund 700 Bürgerinnen und Bürger aktiv am Ramadama 2005 beteiligt, davon rund 180 Kinder und Jugendliche, um die Landschaft von Schrott und Unrat zu befreien.

Die ersten Ergebnisse über die Sammelmenge erwarten wir um 10.30 Uhr. Die Münchner Presse wird noch im Laufe des Samstags für die Montagmeldung über das Gesamtergebnis des Ramadama 2005 informiert werden.

Entsorgungsangebote des AWM

Es gelten weiterhin unsere kostenlose Angebote für Münchener Bürger, damit nichts liegen bleibt: Wer Sperrmüll hat, muss ihn nicht in die Landschaft werfen. Unsere Wertstoffhöfe sind für Münchener Bürger offen und nehmen bis zu 2 Kubikmeter pro Tag kostenlos an. Für Verpackungsabfälle gibt es die Wertstoffinseln. Weiterhin wird der AWM bei den Münchner Haushalten kostenlos die Papier und die Biotonne vor der Haustüre abfahren.

Wer sich unsicher ist, wie er mit bestimmten Abfallstoffen verfahren soll, den hilft das AWM- Info-Center weiter unter Telefon 233-96200 oder Internet

www.awm.muenchen.de.

Informationsfaltblätter des AWM Prospekte finden Sie in der Stadtinformation im Rathaus, im Umweltladen am Rindermarkt sowie in Schulen, Bezirksinspektionen und Stadtteilbibliotheken.

Dank an alle Beteiligten

Abschließend danke ich allen beteiligten Vereinen, allen Umweltgruppen und allen anderen freiwilligen Münchnerinnen und Münchnern für ihr großartiges Engagement beim Ramadama 2005. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauptabteilung Gartenbau und des Abfallwirtschaftsbetriebs danke ich für ihren Einsatz. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Aktion wieder ein voller Erfolg wird. Ein noch größerer Erfolg wäre es, wenn die Grünanlagen jetzt auch so sauber blieben und wir im nächsten Jahr gar kein Ramadama mehr bräuchten.

Zum Abschluss noch ein Appell:

Die Münchner Auen, unsere Forste und Parkanlagen sind einzigartig für eine Millionenstadt. Hier finden die Stadtbewohner Erholung, hier haben viele Tierarten ihren Lebensraum. Diese wertvolle Landschaft gilt es zu erhalten und zu schonen. Deshalb die Bitte der Stadt München. Unterlassen Sie illegale Abfallentsorgung, nehmen Sie auch bei Ausflügen oder Grillfesten bitte Ihre Abfälle wieder mit. Die Stadt München und die Umwelt werden es Ihnen danken.

Weitere Informationen zur Münchner Abfallwirtschaft: www.awm.muenchen.de

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

1. Werkleiterin Gabriele Friderich, Kommunalreferentin

2. Werkleiter Helmut Schmidt

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail:

silke.pesik@muenchen.de

Pressearbeit AWM: Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail:

arnulf.grundler@muenchen.de